

INITIATIVE KAARSTER GEGEN FLUGLÄRM



„Kaarster gegen Fluglärm e.V.“, Hinterfeld 44c, 41564 Kaarst

„Kaarster gegen Fluglärm e.V.“

c/o Werner Kindsmüller

Hinterfeld 44c

41564 Kaarst

02131-1769617

kindsmueller@kagf.de

www.kagf.de

An die Presse

Bei Rückfragen: 0151-28804294

Kaarst, 29. März 2019

Zweiter Luftfahrtgipfel: Mit kosmetischen Korrekturen ist es nicht getan!

Der zweite Luftfahrtgipfel am Donnerstag, den 28. März 2019 macht nach Angaben von Teilnehmern keine Hoffnung darauf, dass in diesem Sommer weniger Chaos entsteht als im vergangenen Jahr. Dazu erklärt der Vorsitzende des Vereins „Kaarster gegen Fluglärm e.V.“ Werner Kindsmüller: „Dieses ernüchternde Ergebnis kommt nicht unerwartet. Was Verkehrsminister Andreas Scheuer nach der Tagung als „Ruckeleien in den Abläufen“ bezeichnet hat, wird für uns Anlieger bedeuten, dass Verspätungen auch in diesem Jahr unsere Sommernächte erheblich stören werden“.

Mit kleineren Optimierungsmaßnahmen werde man den strukturellen Problemen des Luftverkehrs nicht Herr werden, so Kindsmüller. „Immer mehr Wachstum, ruinöser Preiswettbewerb und fehlende politische Aufsicht hat dazu geführt, dass das gesamte System des Luftverkehrs an seine Grenzen gestoßen ist.“ Ein Wachstum von 4%, wie für dieses Jahr vorhergesagt, könne allein schon der Luftraum nicht mehr verkraften. Deshalb sei es an der Zeit, statt immer mehr Flüge zuzulassen, endlich die Zahl der Flüge zu senken. So könnten die innerdeutschen Flüge wegfallen. Allein nach München und Berlin fliegen jede Woche 300 Maschinen von Düsseldorf. Beide Städte sind durch schnelle Zugverbindungen angebunden. Zudem müssten die öffentlichen Subventionen des Flugverkehrs gestrichen werden. Der Verkehrsminister muss zudem nach dem Vorbild von Hamburg die Gewinne durch mutwillig herbeigeführte verspätete Nachtlandungen abschöpfen, um keine materiellen Anreize zu bieten, so Kindsmüller.